

# ADAC REPORT

NORDRHEIN

3/2024

ADAC



**RING FREI IN DER  
GRÜNEN HÖLLE**

# Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

**Mirco Hansen** Leiter Motorsport und Klassik  
T +49 221 47 27 702 | [mirco.hansen@nrh.adac.de](mailto:mirco.hansen@nrh.adac.de)

**Birgit Arnold** Assistenz Leiter Motorsport und Klassik, Automobilsport, DMSB-Sportwarte Automobilsport  
T +49 221 47 27 706 | [birgit.arnold@nrh.adac.de](mailto:birgit.arnold@nrh.adac.de)

**Jürgen Cüpper** Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen  
T +49 221 47 27 704 | [juergen.cuepper@nrh.adac.de](mailto:juergen.cuepper@nrh.adac.de)

**Andreas Heisig** Motorradsport, ADAC Report, Finanzen  
T +49 221 47 27 709 | [andreas.heisig@nrh.adac.de](mailto:andreas.heisig@nrh.adac.de)

**Joachim Kurth** Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport  
T +49 221 47 27 710 | [joachim.kurth@nrh.adac.de](mailto:joachim.kurth@nrh.adac.de)

**Carsten Setzefand** Materialverwaltung, Sportmobil, Sportstättenförderung  
T +49 221 47 37 705 | [carsten.setzefand@nrh.adac.de](mailto:carsten.setzefand@nrh.adac.de)

**Lea Steinfels** Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten  
T +49 221 47 27 708 | [lea.steinfels@nrh.adac.de](mailto:lea.steinfels@nrh.adac.de)

**Rafael Tomaszko** Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen  
T +49 221 47 27 703 | [rafael.tomaszko@nrh.adac.de](mailto:rafael.tomaszko@nrh.adac.de)

**Alexander Zäpernick** Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, SimRacing  
T +49 221 47 27 707 | [alexander.zaepernick@nrh.adac.de](mailto:alexander.zaepernick@nrh.adac.de)

**Schon gewusst? QR-Codes und URLs kann man im digitalen ADAC Report auch anklicken und gelangt direkt zum entsprechenden Link!**

# Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

## BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland  
T 089 20 20 4000  
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland  
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online  
[adac.de/pannenhilfe](https://adac.de/pannenhilfe)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen  
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage  
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo  
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training  
T 0 800 5 12 10 12

## ADAC NORDRHEIN IM NETZ



[adac.de/nrw](https://adac.de/nrw)



[adac-nordrhein.de](https://adac-nordrhein.de)



[motorsport-nordrhein.de](https://motorsport-nordrhein.de)



# Inhalt



**6** **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring:** Neues rund um das Event des Jahres.



**18** **MX Kamp Lintfort:** Rennaction auf dem Eyller-Berg-Kurs.



**32** **Clubinfo:** ADAC Rettungshubschrauber aus NRW waren 7020 Mal im Einsatz

## **AUTOMOBILSPORT**

- 4 Intercontinental GT Challenge
- 6 ADAC RAVENOL 24h-Rennen
- 10 Nürburgring Langstrecken-Serie
- 12 Central European Rally
- 14 Deutsche Rallye Meisterschaft
- 22 Trackwalk auf der Nordschleife
- 30 ADAC XC Cup

## **MOTORRADSPORT**

- 18 ADAC-Motocross in Kamp-Lintfort

## **OLDTIMER**

- 20 Bremen Classic Motorshow

## **SIMRACING**

- 26 Digitale Nürburgring Langstrecken-Serie

## **ADAC CLUBINFO**

- 32 Einsatzbilanz ADAC Rettungshubschrauber aus NRW
- 33 Kostenlose Zweirad-Checks in den Osterferien
- 33 Saisonstart für die ADAC Stauberater
- 33 ADAC Nordrhein bietet Pedelec-Trainings an

## Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Müther **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** Manthey, Gruppe C, ADAC, Martin Zilse, Axel Koenigsbeck, Jürgen Cüpper, ks, Ralf Klinkhammer, Lorenz Prommegger, Rennfahrerschule Michael Holz, Matthias Böhl, Thomas Schubert, Thomas Banneyer, INBO Media **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Manthey-EMA holte neben dem Gesamtsieg auch Platz eins in der Am-Wertung.

# Nordschleifen-Cracks gewinnen IGTC-Auftakt in Bathurst

Gegen Manthey-EMA war beim Auftaktrennen der **Intercontinental GT Challenge** im australischen Bathurst kein Kraut gewachsen.

Beim ersten von vier Läufen zur Intercontinental GT Challenge (IGTC) startete das Manthey-EMA-Trio Matt Campbell, Ayhancan Güven und Laurens Vanthoor mit einem Sieg in die noch junge Motorsport-Sai-

son. Die Serie, der sich die ADAC RAVENOL 24h Nürburgring als zweiter Saisonlauf angeschlossen haben, umfasst 2024 vier spektakuläre Läufe und lockte über 30 hochkarätige Teams nach Australien. Nordschleifen-Fans dürften

dabei so einige Teams und Piloten bestens bekannt sein, gehören sie doch auch auf der Nordschleife zu den Stammgästen. Allen voran natürlich die Sieger dieser Repco Bathurst 12 Hours, die mit dem Erfolg eine fast vierjährige Por-



sche-Durststrecke in der IGTC beendeten.

Sheldon van der Linde hatte zunächst die besten Karten im Fight der GT-Spezialisten, denn der Südafrikaner hatte im finalen Stechen um die Startplätze die schnellste Zeit gefahren und so die Pole-Position erobert. So ging er im WRT-BMW M4 GT3 beim traditionell vor Sonnenaufgang zelebrierten Start von der „1“ ins Rennen, während der zweite und dritte Platz von zwei Mercedes-AMG GT3 belegt wurden. Der Manthey-Grello mit der

traditionsreichen Startnummer 912 hatte sich als Viertschnellster qualifiziert.

Die beiden WRT-BMW waren von Anfang an stark im Rennen. Der von der Pole Position startende van der Linde führte sogar den ersten Stint an. Aber das Schwesterauto schaffte nicht einmal die Hälfte der Distanz, nachdem Charles Weerts in „The Cutting“ spektakulär beim Versuch verunglückte, ein GT4-Auto zu überholen. Das Schwesterauto des Teams, der M4 von Maxime Martin, Raffaele Marciello und

Valentino Rossi, schaffte es fast auf das Podium, rutschte aber durch den Zusammenstoß von Gounon, Hasse und Evans auf den fünften Platz ab. Mit einer guten strategischen Leistung eroberte dagegen Manthey früh die Führung. Nachdem Startfahrer Laurens Vanthor die Position im ersten Stint verteidigte, schnupperte Ayhancan Güven nach dem ersten Boxenstopp erstmals Führungsluft.

Manthey festigte die Führung in dem von Gelbphasen und Safety-Car-Einsätzen geprägten Rennen zunächst, verlor sie aber aufgrund einer Durchfahrtsstrafe für einen Regelverstoß bei einem Boxenstopp. Bei einsetzendem Regen und zunehmend schwierigen Bedingungen kämpfte sich das Team aber wieder nach vorne und hatte sich bis eine Stunde vor Rennende wieder in Führung gesetzt. Schlussfahrer Matt Campbell kam es zu, den Vorsprung im letzten Stint nach Hause zu fahren: Gerade einmal 2,6 Sekunden lag er nach 275 Runden vor dem Mercedes-AMG GT3 von SunEnergy1 (Habul / Gounon / Stolz) sowie dem Audi R8 LMS Evo II von Phantom Global Racing (Eriksson / Evans / Buus).

„Ein tolles Rennen“, bilanzierte Laurens Vanthoor nach der Zieldurchfahrt. „Wir waren von Anfang an sehr stark und haben die 12h über weite Strecken dominiert. Bis auf eine Strafe sind wir fehlerfrei gefahren und konnten das Rennen für uns entscheiden.“

Text: ADAC Nordrhein

Foto: Manthey



Neben der Rennaction aus der Grünen Hölle gibt es auch eine Vielzahl an Hintergrundinfos.

# NITRO bleibt TV-Partner

**Auch in diesem Jahr berichtet der TV-Sender NITRO umfassend von den **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring.****

Die ADAC RAVENOL 24h Nürburgring sind auch in den kommenden Jahren bei NITRO zu sehen. Der Kölner Sender drückt mit dem ADAC Nordrhein gemeinsam weiter aufs Gaspedal und bleibt Heimat der 24h Nürburgring. Der TV-Vertrag für die exklusiven Live-Übertragungen des prestigeträchtigen Motorsport-Festivals wurde um drei Jahre bis einschließlich 2026 verlängert. NITRO und die 24h Nürburgring setzen damit ihre Partnerschaft fort und lassen die Fans im Free-TV in diesem Jahr bereits zum neunten Mal in Folge den Motorsportklassiker genießen.

„Das 24h-Rennen am Ring bei NITRO steht für eine unglaubliche Kontinuität im deutschen Free-TV. Seit 2016 sorgt das Team Jahr für Jahr für außergewöhnliche Übertragungen und setzt dabei immer wieder neue Maßstäbe“, sagt Oliver Schablitzki, Executive Vice President Multichannel bei RTL Deutschland und ergänzt: „Erst 2022 haben wir unseren eigenen Weltrekord für die längste TV-Übertragung eines Live-Sportevents verbessert – 27 Stunden war das Team live on air. Wir sind stolz auf unsere Motorsport-Kompetenz im Sender und werden auch in diesem Jahr den TV-

Marathon in gewohnter Manier fortsetzen.“

TV-Weltrekorde und Top-Quoten – mit der 51. Ausgabe des Rennens gab NITRO auch 2023 quotentechnisch Vollgas. Mit einem hervorragenden Marktanteil von 6,4 Prozent in der Zielgruppe der 30- bis 49-jährigen Männer war der Sender auf der Überholspur unterwegs und konnte mit 4,2 Prozent auch bei den 14- bis 49-jährigen Fans punkten. Bis zu 560.000 Fans verfolgten die legendären 24h Nürburgring live.

Text: ADAC Nordrhein  
Foto: Gruppe C

# DEKRA bleibt bis 2026 Partner

Das DEKRA-Logo zielt künftig auch die Startnummernmatte auf allen Fahrzeugen der **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring.**

DEKRA bleibt weiterhin Offizieller Partner des legendären Motorsport-Marathons in der Eifel. Die Partnerschaft zwischen der Sachverständigenorganisation und den Veranstaltern des ADAC Ravenol 24h-Rennens auf dem Nürburgring wurde erneut verlängert – und zwar bis mindestens 2026. In diesem Jahr steht schon die 52. Ausgabe des einzigartigen Rennsport-Events an.

„Ein weltweit beachtetes Motorsport-Ereignis wie das 24h-Rennen am Nürburgring ist für uns als global agierendes Unternehmen mit einer traditionellen Affi-

nität zum Motorsport und Bezug zum Thema Fahrzeuge ganz allgemein eine großartige Plattform. Wir sind stolz auch in den kommenden Jahren als Partner dabei zu sein“, so Guido Kutschera, Vorsitzender der Geschäftsführung der DEKRA Automobil GmbH, Executive Vice President der DEKRA Gruppe und verantwortlich für das Geschäft in Deutschland, Österreich und der Schweiz. „Ab diesem Jahr haben wir unseren Auftritt noch einmal erweitert – das DEKRA Logo erscheint nun auch auf den Startnummern der Fahrzeuge.“

Schon seit 1970 stellen sich Fahrer und Teams dem Eifelmarathon auf dem Grand-Prix-Kurs und der Nordschleife, auch bekannt als „die grüne Hölle“. Insgesamt mehr als 25 Kilometer lang ist eine Runde. Besonders die Nordschleife mit ihren vielen Kurven, Kuppen und langen Geraden fordert Mensch und Material dabei aufs Äußerste – umso mehr, wenn rund um die Uhr gefahren wird.

Text: ADAC Nordrhein

Foto: Gruppe C



Die RAVENOL ADAC 24h Nürburgring starten 2024 mit DEKRA weiter durch.



Das Rennen des Jahres wirft seine Schatten voraus.

# Zeitplan für 24h und 24h Qualifiers veröffentlicht

Die Zeitpläne für die **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring** sowie die ADAC 24h Nürburgring Qualifiers sind ab sofort verfügbar.

Mit der Veröffentlichung des Zeitplans fällt traditionell für zahlreiche Fans der Startschuss, mit den Planungen für das Motorsportereignis des Jah-

res zu beginnen und auch für die Teilnehmer und Teams gibt es frühzeitige Planungssicherheit. In diesem Jahr dürfte ihnen die Orientierung dabei nicht allzu

schwerfallen: Das sportliche Programm und die Abläufe bei den 24h Nürburgring vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 entsprechen weitgehend dem Vorjahr. Deutlicher

überarbeitet wurde dagegen der Zeitplan für den Prolog eineinhalb Monate zuvor: Die beiden Vier-Stunden-Rennen bei den 24h Qualifiers (12. – 14. April) zählen in diesem Jahr erstmals zur Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) und versprechen damit sportliche Höchstspannung. Der Freitag vor dem Qualifiers-Wochenende steht außerdem im Zeichen eines Permit-Lehrgangs, mit dem Nordschleifen-Rookies ihre DMSB Permit Nordschleife (DPN) erwerben können.

Für die Hauptdarsteller des 24h-Wochenendes bleibt es beim bewährten sportlichen Ablauf. Am Donnerstag (30. Mai) stehen zwei Qualifying-Sessions an, bei denen die Rennwagen mehr als fünf Stunden um das beste Setup und die schnellsten Zeiten ringen können. Das abendliche Qualifying endet erst um 23:30 Uhr und verspricht Endurance-Stimmung mit Lagerfeuern und Grillpartys rund um die Strecke. Freitags gibt es noch einmal ein 75-minütiges drittes Qualifying als letzte Chance, bevor am frühen Abend die Würfel in Sachen Startaufstellung endgültig fallen – dann steht das Top-Qualifying an und damit der Kampf um die Startplätze an der Spitze des Feldes. Samstags können die Teams beim mittäglichen Warmup ein letztes Feintuning durchführen, bevor es um 16:00 Uhr in den 24-stündigen Marathon geht.

### ***Bewährtes Rahmenprogramm***

Rund um die Abläufe der 24h Nürburgring erleben die Besucher am Nürburgring ein span-

nendes Rahmenprogramm, das sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ändert. Die ersten Wettbewerbskilometer gibt es bei der Leistungsprüfung am Donnerstagmorgen, schon am späten Vormittag tragen die Tourenwagen Legenden das erste Rennen des Wochenendes auf dem GP-Kurs aus, dem zwei weitere Rennläufe am Freitag und am Samstag folgen. Auch die Tourenwagen Trophy absolviert – ebenfalls auf dem GP-Kurs – bereits am Donnerstag ihren ersten Lauf, das zweite Rennen folgt freitags. Action auf der Nordschleife verspricht das Rennen der ADAC 24h-Classik. Es wird wieder am Samstagmorgen gestartet. Natürlich werden außerdem viele weitere Aktivitäten im Rahmenprogramm für ein kurzweiliges Wochenende sorgen. Die Zeit- und Ablaufpläne dazu werden nach Abschluss der Planungen veröffentlicht.

### ***24h Qualifiers zählen zur NLS, gestraffter Ablauf im Zeichen der DPN-Novelle***

Bei den ADAC 24h Nürburgring Qualifiers erwartet die Besucher ein Rennwochenende mit doppelter sportlicher Spannung. Da die beiden vierstündigen Läufe zur NLS gewertet werden, dürfte das Starterfeld quer durch alle Fahrzeugklassen mit attraktiven Teilnehmern gespickt sein, die um Punkte und Platzierungen in der beliebten Rennserie kämpfen. Zudem steht das Wochenende natürlich im Zeichen der Vorbereitungen auf den Saisonhöhepunkt. Viele Top-Teams nutzen den Prolog mit seinen insgesamt elfeinhalb Stunden

Fahrzeiten auf der Nordschleife für eine intensive Vorbereitung und Abstimmung der Rennwagen. Die Rennen werden außerdem sicherlich zahlreiche Piloten nutzen, um die Qualifikationsbedingungen für den Erwerb der „großen“ DMSB Permit Nordschleife (DPN) der Stufe A zu erfüllen. Diese „Zusatzlizenzen“ wird für Rennen auf der längsten und anspruchsvollsten Rennstrecke der Welt benötigt, und Nordschleifen-Rookies können das komplette Lernprogramm ab diesem Jahr im Rahmen der 24h Qualifiers absolvieren. Denn vor den beiden Wettbewerbstagen (Samstag, 13. April – Sonntag 14. April) findet ein Permit-Lehrgang statt, der zunächst den Erwerb der „kleinen“ DPN B ermöglicht, die für Rennen mit Fahrzeugen unterhalb der GT3-Kategorie benötigt wird. Mit einem dieser Rennwagen kann dann im Rahmen der beiden Qualifiers-Rennen die Berechtigung für die DPN A erfahren werden. Wenn nicht gerade die NLS- und 24h-Teilnehmer die Strecke bevölkern, dürfte es bei den Qualifiers ebenfalls nicht langweilig werden. Denn am Samstag wird das Programm ergänzt durch eine dreieinhalbstündige Leistungsprüfung der RCN.

Text: ADAC Nordrhein

Foto: Gruppe C



Anfang April geht es auf der Nordschleife endlich wieder rund.

## Stabile Nenngelder, Penalty-Lap und neue Wertungen

Sportlicher und organisatorischer Teil der **NLS**-Ausschreibung veröffentlicht. Moderate Nenngelderhöhungen unterhalb der allgemeinen letztjährigen Teuerungsrate.

Die Ausschreibung der Nürburgring Langstrecken-Serie 2024 steht ab sofort in vollständiger Fassung online unter VLN.de zur Verfügung – vorbehaltlich der Genehmigung durch den Deutschen Motor Sport Bund (DMSB). Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind marginal.

„Es gab keinen Grund, in unserer Ausschreibung viele Anpassungen vorzunehmen. Der Status Quo war bereits 2023 sehr gut“, sagt Mike Jäger, Geschäfts-

führer der VLN. „Das Wichtigste für unsere Teilnehmer ist, dass es uns gelungen ist, die Nenngelder stabil zu halten.“ In der kleinsten Kategorie (V3, V4, SP2, SP3 und SP4) beträgt die Anhebung lediglich 20 Euro, in der größten (SP9, SP-X und SP-Pro) nur 190 Euro. „Wir liegen mit diesen minimalen Anpassungen – 1,69 Prozent in der kleinsten Kategorie und 3,65 Prozent in der größten – deutlich unter der letztjährigen Inflationsrate“, so Jäger.

Nachdem die sogenannte Penalty-Lap im ADAC GT Masters und der DTM erfolgreich etabliert wurde, setzt nun auch die NLS auf diese Möglichkeit, kleinere Vergehen der Teilnehmer im Rennen zu ahnden. Zwischen Kurve eins und zwei befindet sich auf der rechten Seite der Strecke eine 50 Meter lange Zone, die auf Anweisung mit einer Maximalgeschwindigkeit von 60 km/h durchfahren werden muss. Die Ziellinie darf nach Verkündung

der Strafe und vor dem Durchfahren der Penalty-Zone maximal einmal überfahren werden. „Die Penalty-Lap hat sich seit ihrer Einführung im ADAC GT Masters 2021 als sehr nützliche Maßnahme erwiesen“, sagt Christian Vormann, Leiter Sport der VLN und permanenter Renndirektor. „Die Rennleitung hat so die Möglichkeit, einen Fahrer für ein geringfügiges Vergehen unmittelbar zu bestrafen. Neben der Penalty-Lap, die auch im Reglement verankert ist, wurde zudem im Dialog mit den Protagonisten die Strafen der NLS angeglichen. Hierzu gibt es in Kürze weitere Infos.“

### **Neue Wertungen für Gentleman und Fahrzeuge mit Goodyear Reifen**

In der Gentleman-Trophäe werden künftig Fahrer mit Geburts-

jahrgang 1973 und älter berücksichtigt. Die Wertung ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert. An Teams, die auf Reifen von NLS-Partner Goodyear setzen, richtet sich der ‚Goodyear Wingfoot Award‘. Die drei bestplatzierten eingeschriebenen Goodyear-Teams in der Jahreswertung werden mit exklusiven Pokalen und einem Preisgeld in Höhe von zusammen 3.000 Euro bedacht.

### **Lohnt sich: das neue VLN-Treuepaket für Teams**

Teams, die regelmäßig an den Rennen der Nürburgring Langstrecken-Serie teilnehmen, haben mit dem neuen VLN-Treuepaket die Möglichkeit, Vorzüge zu genießen. Dies umfasst einen Rabatt von 10 Prozent auf die Probe- und Einstellfahrten der VLN, zwei permanente Gasttickets, sechs Parkscheine, eine

weitere Gratis-Person bei der großen ‚Night of Champions‘ am Saisonende sowie ein kostenloses NLS-Jahrbuch. „Viele Teams sind schon lange in der NLS am Start und machen die Serie zu dem, was es heute ist“, sagt Jäger. „Mit unserem neuen Treuepaket möchten wir mit attraktiven Konditionen ‚Danke‘ sagen.“

Die Nürburgring Langstrecken-Serie startet am 6. und 7. April mit einem Double-Header in ihre 48. Saison.

Text: ks

Foto: Gruppe C

**MEHR INFOS**



Der ‚Goodyear Wingfoot Award‘ richtet sich an Teams, die auf Reifen von NLS-Partner Goodyear setzen.

MEHR INFOS



Der Start der CER 2024 findet in Prag statt.

# Neuer Termin für zweite Ausgabe

**Servicepark zieht von Passau ins Rottaler Bäderdreieck. Drei-Länder-Konzept Deutschland/Österreich/Tschechien soll wieder Publikumsmagnet werden.**

Spitzen-Motorsport im goldenen Herbst: Die 2. Central European Rally (CER) findet im kommenden Oktober – vorbehaltlich der endgültigen Genehmigung Ende Februar durch den Motorsportweltverband FIA und der Gremien des ADAC e.V. – vom 17. bis 20. Oktober statt und damit früher als ursprünglich geplant. Der zwölfte von 13 Läufen

im Rahmen der Rallye-Weltmeisterschaft (WRC) geht nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr abermals als grenzüberschreitende Drei-Länder-Veranstaltung in Deutschland, Österreich und Tschechien über die Bühne. Neuerungen gibt es hingegen beim Servicepark: Dieser zieht vom Passauer Messepark in Kohlbruck nach Bad Griesbach

ins Rottaler Bäderdreieck um. Die Rallye-Boliden sind dann auf dem Karpfhamer Volksfestplatz für die Fans zu bestaunen.

Von einer Durchführung der CER am ursprünglich terminierten Allerheiligen-Wochenende muss aus organisatorischen Gründen abgesehen werden. Da für den neuen Zeitraum die im vergangenen Jahr als Servicepark genutzte



Dreiländerhalle in Passau bereits längerfristig durch andere Events belegt ist, musste sich das Organisations-Team der CER nach einer Alternative mit entsprechend großen Flächen umsehen. Fündig geworden ist man in Bad Griesbach: Der Servicepark schlägt auf dem Areal eines der größten bayerischen Volksfeste im Ortsteil Karpfham und somit dort wieder seine Zelte auf, wo bis 2017 die ADAC 3-Städte-Rallye im Rahmen der Deutschen Rallye-Meisterschaft (DRM) beheimatet war. Die Rallye-Leitstelle und das Media Center werden in den nahegele-

genen Hotels Maximilian und König Ludwig eingerichtet. „Nach sehr konstruktiven Gesprächen mit der Politik und den Fest-Veranstaltern freuen wir uns sehr, dass wir diese Lösung für das Jahr 2024 finden konnten“, heißt es seitens der CER. „Wir bedanken uns auch bei der Stadt Passau für die außerordentliche Unterstützung und freuen uns, die Dreiflüssestadt auch für die diesjährige Veranstaltung als Zielpunkt der Rallye einbinden zu dürfen. Unser Dank geht zudem an den Landkreis Passau sowie die Stadt Bad Griesbach. Die ganze Region zieht hier für die Rallye an einem Strang.“

### ***Spektakuläre Strecken zwischen Moldau, Bayerischem Wald und Innviertel***

Von der Streckenführung für die Wertungsprüfungen (WP) mit rund 300 Kilometern bleibt es hingegen bei den bewährten Regionen, die der ADAC zusammen mit seinen Partnern in Österreich (AMF) und dem tschechischen Automobilclub (ACR) auf die Beine stellt: Der Rallye-Showdown in drei Ländern, bei dem bei der Premiere insgesamt 125.000 Zuschauer live dabei waren, soll laut jetzigem Planungsstand am Donnerstag, 17. Oktober, mit der Start-Zeremonie und der ersten Wertungsprüfung in Prag beginnen. Tags darauf wird in der traditionsreichen Rallye-Region Sumava/Krumau an der Moldau gefahren. Am Samstag und Sonntag stehen dann abermals Wertungsprüfungen in den niederbayerischen Landkreisen Freyung-Grafenau (Baye-

rischer Wald) und Passau auf dem Plan, die im Wechsel mit spektakulären Sektionen im oberösterreichischen Mühl- und Innviertel von den besten Fahrern der Welt gemeistert werden.

### ***Start in Prag, Siegerehrung in Passau – Bilder in über 100 Ländern auf der Welt***

Die Siegerehrung soll schließlich wieder auf dem Passauer Rathausplatz und der Kulisse des Oberhauses stattfinden. Dort gab es im Vorjahr gleich doppelt Grund zum Feiern: Der Belgier Thierry Neuville (Hyundai i20 N Rallye Hybrid) war auf den 18 anspruchsvollen Wertungsprüfungen nicht zu schlagen und kürte sich zum ersten Sieger der Central European Rally. Dem Finnen Kalle Rovanperä (Toyota GR Yaris Rallye Hybrid) genügte ein zweiter Platz, um sich vorzeitig zum zweiten Mal zum Weltmeister zu küren und seinen Titel zu verteidigen.

### ***Nachhaltigkeit: Moderne Hybrid-Motoren und eFuels***

Die Veranstalter der FIA Rallye-Weltmeisterschaft setzen auch im Jahr 2024 stark auf Nachhaltigkeit: Die Top-Teams der WRC sind mit modernen Hybrid-Fahrzeugen unterwegs, die zudem mit nicht-fossilen Brennstoffen (eFuels) betankt werden. Auch der innovative ADAC Opel Electric Rally Cup, der erste elektrische Rallye-Markenpokal weltweit, ist abermals im Rahmen der Central European Rally unterwegs.

Text+Foto: ADAC



Das Finale der DRM-Saison findet in diesem Jahr an der Ostsee statt.

## Spannende Neuerungen für die DRM-Saison 2024

**„Pop-Up Power Stages“ zusätzlich zur regulären Power Stage. Neue Sonderwertung „DRM Masters“. Veranstaltungen auch im Hunsrück und an der Ostsee.**

Am 15. März startet die Deutsche Rallye-Meisterschaft mit der ADAC Rallye Erzgebirge in die neue Saison. Mit den „Pop-Up Power Stages“, der Sonderwertung „DRM Masters“ und zwei neuen Rallyes im Hunsrück und an der Ostsee präsentiert die DRM den Fahrern und Fans spannende Neuerungen.

Die in der FIA Rallye-Weltmei-

sterschaft (WRC) vor einigen Jahren eingeführten Power Stages gehören mittlerweile auch in der DRM zum festen Bestandteil jeder Rallye und ermöglichen den Fahrern, sich zusätzliche Punkte im Kampf um die Meisterschaft zu sichern. Die Power Stage wird im Vorfeld der Rallye durch den jeweiligen Veranstalter festgelegt und an die Teilnehmer kommu-

niziert. In diesem Jahr kommen in der Deutschen Rallye-Meisterschaft zudem erstmals „Pop-Up Power Stages“ zum Einsatz. Diese werden bei jeder Veranstaltung zusätzlich zur regulären Power Stage gefahren und mit Punkten für die schnellsten drei Piloten gewertet. Der Clou: Der Promoter legt die dafür ausgewählte Wertungsprüfung erst im Laufe der

Veranstaltung vor Ort fest und sorgt so für maximale Spannung am Rallye-Wochenende.

Die 2022 eingeführte Sonderwertung „DRM Trophy“ war in den vergangenen beiden Jahren ein großer Erfolg und hat sehr viel zur sportlichen Attraktivität der DRM-Veranstaltungen beigetragen. In diesem Jahr wird mit der „DRM Masters“ eine weitere Sonderwertung in die Deutsche Rallye-Meisterschaft integriert, die unter anderem Gaststarts in der DRM attraktiver machen soll und so für noch mehr Spektakel bei den Läufen sorgen. Die Grundlage dafür bildet der in der WRC

eingeführte „WRC Masters Cup“. Startberechtigt sind alle Fahrer ab Jahrgang 1984 und älter mit einem Fahrzeug der Klasse RC2. Gewertet werden nur die besten vier Rallye-Ergebnisse des Teilnehmers.

Insgesamt sieben anspruchsvolle Läufe stehen in der Saison 2024 auf dem Programm. Neu im Kalender sind die 34. Hunsrück Rallye und die 16. ADAC Ostsee Rallye, welche das Programm um äußerst spannende Etappen und tolle Kulissen erweitern. Bei der Hunsrück Rallye am 25. Mai wartet auf die Fahrer erstmals das neue Sprintformat. Diese ein-

tägige Veranstaltung führt entsprechend des Rallye-70-Formats über rund 70 Wertungskilometer. Die ADAC Ostsee Rallye bildet mit Wertungsprüfungen auf dem Truppenübungsplatz Putlos am 30. und 31. August den Saisonabschluss der Deutschen Rallye-Meisterschaft. Der Startschuss in Schleswig-Holstein fällt am Freitag an der Uferpromenade im Urlaubsort Grömitz, wo die Teilnehmer am Samstag nach circa 140 Wertungskilometern auch die Ziellinie überqueren werden.

Text+Foto: ADAC



Die DRM-Saison 2024 bietet Fahrern und Fans spannende Neuerungen.



Vinni Gallwitz #227 beim Starttraining 2023.

# Abwechslung beim 71. Motocross auf dem Eyler-Berg-Kurs

Programm für das **ADAC Motocross am 1. Mai 2024 in Kamp-Lintfort** steht

Nach dem hochklassigen Sportprogramm beim Jubiläumsmotocross im vergangenen Jahr wollten die Verantwortlichen des Motorclubs auch in diesem Jahr das Niveau für die beliebte Traditionsveranstaltung halten. Ralf Janßen und Jörg Bekkering nahmen als Vertreter des ADAC Motorclubs Kamp-Lintfort an der Terminkonferenz beim Deutschen Motorsportbund teil. Seit letztem Jahr läuft dort die Deutsche Motocross-Meisterschaft unter dem griffigen Label DMX.

## *MX Nationals + Ladies Cup*

Die Vertreter des Motorclubs konnten für das Rennen am 1. Mai mit der DMX Open und DMX Quad erneut zwei Prädikatsklassen bei den MX Nationals platzieren. Indes kümmerte sich Sportleiter Stephan Lohmann um die Komplettierung des Sportprogramms. So konnte er die Frauen vom DMV Ladies Cup für einen Start am Eyler Berg gewinnen. Die Ladies sind seit vielen Jahren in einer eigenen Rennserie unterwegs und können dort ihren Champion ausfahren.

## *Open DM der „Big Boys“*

In der DMX Open ist die Action auf der Piste garantiert. Bei den Solisten ist „Airtime“ angesagt, wenn das Fahrerfeld mit deutschen wie auch ausländischen Topfahrern über die mit Sprunghügeln gespickten Piste fliegt.

In dieser offenen Klasse können Teilnehmer bei freier Wahl der Motoren mit Maschinen bis 650 Kubikzentimeter starten – ob mit Zwei- oder Viertaktmotor. Die Fahrer der Soloklasse MX Open kämpfen in einer Serie von

8 Rennen um die Deutsche Meisterschaft. Nach dem Auftakt im März auf der schwäbischen Alb in Schnaitheim, treten die „Big Boys“ in der Klosterstadt am Niederrhein zum zweiten Kräftemessen an. Die Fans hoffen natürlich wieder auf einen erfolgreichen Auftritt der Lokalmatadoren Vinni Gallwitz und Gianluca Ecca, die 2023 am Eyller Berg gute Auftritte gegen starke Konkurrenz hatten. Gallwitz mit Platz 6 und Ecca auf Platz 9, der die Position 6 aus dem Zeittraining leider nicht optimal verwerten konnte.

### **DMX Quad**

Kaum weniger spektakulär gehen die Piloten der DMX Quad zu Werke, die 2018 ihren letzten Auftritt am Eyller Berg hatten. Auch

die vierrädrigen Vehikel jagen mit vollem Speed über die Hindernisse, begeistern zudem das Publikum mit wilden Drifts.

In den letzten beiden Jahren befindet sich die deutsche Quadszene im Aufwind. Bei den acht Rennen vergangener Saison konnten sich 75 Fahrer aus 10 Nationen in die Punktelisten der Europa offenen Meisterschaft eintragen. Wegen der guten Resonanz bei Fahrern und Veranstaltern wurde in diesem Jahr noch ein Termin für die Meisterschaft draufgepackt. Nach dem ostdeutschen Hänchen und dem hessischen Aufenau steht dann Kamp-Lintfort auf dem Fahrplan. Mit ein Verdienst dieser Entwicklung ist das Engagement von Sina Willmann.

Sie ist seit vielen Jahren als Quad-

fahrerin beim Motocross aktiv und muss sich stets gegen die männliche Konkurrenz behaupten. Zudem kümmert sich die Lehrerin aus dem oberbergischen Morsbach im Hintergrund um die Organisation der Deutschen Meisterschaft der Quads und ist mitverantwortlich, dass die Fahrer aus ganz Europa ans Startgatter rollen. „Ich beginne immer am Saisonende die einzelnen Veranstalter zu kontaktieren und auf der Veranstaltertagung den Kalender zu erstellen. Dann geht es daran, Werbung zu machen, die Fahrer zu informieren und bei Fragen und Problemen insbesondere die ausländischen Teilnehmer zu unterstützen“, so die „Mutter“ der Quadszene.

Für Sina Willmann war die Sai-



Sina Willmann ließ so manchen männlichen Konkurrenten hinter sich.

son 2023 nicht nur organisatorisch mit viel Arbeit verbunden, sondern auch die sportliche Vorbereitung erforderte maximalen Einsatz. Es waren so viele starke Fahrer am Start, dass sie schon in der Qualifikation um einen der 30 Startplätze kämpfen musste. Und auch die Tatsache, dass viele junge Fahrer dabei sind, ist zu begrüßen, doch diese machen ihr das Leben nicht leichter. Ihr Resümee: „Dennoch konnte ich mit der Saison 2023 zufrieden sein, was mich dazu motiviert hat, die neue Saison zu planen, damit auch 2024 wieder ein internationales Feld am Start steht.“

### **DMV Ladies Cup erstmals**

#### **am Eyller Berg**

Um auch neue Wege zu beschreiten, will der Motorclub mit dem DMV Ladies Cup den Motorsportfans erstmal pure Frauenpower auf dem Eyller-Berg-Kurs präsentieren. Auch hier steht mit Larissa Papenmeier eine aktive Sportlerin mit in der Organisation der Rennserie und ist Ansprechpartnerin für die veranstaltenden Clubs. Die aktuell stärkste deutsche Motocrosserin, die 2023 ihren zehnten Titel beim DMV Motocross Ladies Cup einfuhr, ist seit vielen Jahren auch bei der FIM Women's Motocross World Championship (WMX) sehr erfolgreich unterwegs. Bronze für die zierliche Dame aus Bünde

2016, 2020 und 2022. Zudem noch Platz zwei mit dem deutschen Team beim Mannschaftswettbewerb (MXoEN) 2019. Im letzten Jahr ergänzte noch Rang sieben die Erfolgsbilanz der 33-jährigen Sportlerin, die die Saison 2024 mit der Unterstützung von Honda Deutschland auf einer CRF250R bestreiten wird.

Auch bei den übrigen Teilnehmerinnen ist ebenfalls reichlich Qualität vorhanden, um den Zuschauern attraktive Rennen zu zeigen und Werbung für das Frauen-Motocross zu machen.

Text: Roland Beyer

Fotos: Martin Zilse, Axel Koenigsbeck



Bei der 70. Auflage des Motocross wurden den über 3.000 Motorsportfreunden spannende Rennen geboten.



## RCN Rundstrecken-Challenge Nürburgring

- 12.04. RCN Trainings- und Einstellfahrt (Nordschleife)
- 13.04. „Preis der Schlossstadt Brühl“ (Nordschleife + 24h GP)
- 27.04. „Bergischer Schmied“ (Nordschleife)
- 30.05. „Feste Nürburg“ (Nordschleife)
- 29.06. „Nordeifelpokal“ (Nordschleife)
- 04.08. „Preis der Erftquelle“ (Nordschleife)
- 31.08. „Um die Westfalentrophy“ (Nordschleife)
- 22.09. „Rhein-Ruhr“ (Nordschleife)
- 26.10. 3h Rennen „Schwedenkreuz“ (Nordschleife + GP Sprint Strecke)



Aktuelle Informationen, Ausschreibungen usw. auf [www.r-c-n.com](http://www.r-c-n.com)

# Im Motorsport breit aufgestellt!

## RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfung Nürburgring

- 27.04. „Bergischer Schmied“ (Nordschleife)
- 25.05. „Schloss Augustusburg“ (Nordschleife)
- 29.06. „Venntrophy“ (Nordschleife)
- 04.08. „Erftquellenpreis“ (Nordschleife)
- 31.08. „Rhein-Sieg“ (Nordschleife)
- 22.09. „Rhein-Ruhr“ (Nordschleife)
- 25.10. „Klingentrophy“ (GP Kurs)



Aktuelle Informationen, Ausschreibungen usw. auf [www.rcn-glp.de](http://www.rcn-glp.de)

ADAC

Hankook  
PERFORMANCE TIRES

RAVENOL

H&R  
Die Fahrwerk

MOTEC

KUS



# Die Bremen Classic Motorshow weiterhin auf Erfolgskurs

Mit über 40.000 Besuchern war die Messe Bremen Classic Motorshow wie bereits in den Vorjahren gut besucht. Über 700 Aussteller präsentierten sich dem Publikum.

In diesem Jahr standen die Fahrzeuge der ruhmreichen italienischen Marke „Lancia“ im Mittelpunkt und waren durch viele faszinierende Modelle – angefangen vom „Lambda“ aus der Früh-

zeit über die sportliche Aurelia, die fortschrittliche Appia wie auch die luxuriöse Flaminia sowie der sportlichen Fulvia und letztlich dem legendären Lancia Stratos – mehr als würdig vertreten.

Oldtimerspezialist Johannes Hübner stellte die Fahrzeuge wie gewohnt gekonnt und fachkundig dem Publikum in Halle 5 vor.

Neben dem ADAC Weser-Ems gestaltete auch der ADAC Nord-



rhein wieder seinen Stand in Halle 4. Hier wurde neben der aktuellen Buchneuerscheinung „Der unschätzbare Klassiker“ auch die neue Veranstaltung „Rheinlandfahrt – Oldtimerwandern für Youngtimer“ vorgestellt.

Als Ausstellungsfahrzeug diente eine Fiat Barchetta aus dem Jahr 1999 welche mit nur 3200 € im Gegensatz zu vielen der im Verkaufsareal „Parkhaus“ offerierten Fahrzeuge recht preiswert zu erwerben war.

Entschädigt wurden die Besucher wie gewohnt durch den reichhaltigen Teilemarkt wo sich immer wieder unerwartete Schnäppchen für oft kleines Geld aufstöbern lassen.

Diese bodenständige Eigenheit zusammen mit dem Motorradschwerpunkt sind Alleinstellungsmerkmale der Bremer Messe. Auch das Engagement für die Nachwuchsarbeit mit der Thematik: „Youngtimer und Schrauber-Nachwuchs“ wurde auf der

diesjährigen Veranstaltung einmal mehr sehr gut umgesetzt.

So gab es am Ende jede Menge frohe Gesichter bei den Besuchern wie auch den Ausstellern – und so soll es ja auch sein.

Die nächste Bremen Classic Motorshow findet vom 31.1.-2.2.2025 statt.

Text+Foto: Jürgen Cüpper





Als legendäres Asphaltband schlängelt sich die Nordschleife durch die sanften Hügel der Eifel.

## Durch die Hölle gegangen!

**W**arum zur Hölle fahren, wenn man sie auch zu Fuß durchqueren kann? Gridwalk, Pitwalk oder doch lieber die XXL-Version? Ein Trackwalk über die Nordschleife. Ähnlich wie Forrest Gump, der einfach immer weiterläuft. Wir machen nicht am Ende der alten Starttribüne T13 hinter der Boxengasse halt, sondern gehen einfach immer weiter.

### **Die Entdeckung der Langsamkeit**

Gleich nach unserem „stehenden Start“ an der T13-Tribüne nimmt die Strecke an der Sabine Schmitz-Kurve eine scharfe Linkskurve. „Das ist bereits die erste Stelle, wo es zum Schwur

kommt“, so Michael Holz, Leiter der Rennfahrer-Schule.com und Instruktor am Ring. „Hier ist es das Ziel, sich weit nach außen treiben zu lassen. Normalerweise vermeidet man hier den Kontakt mit den Curbs. Wenn man allerdings im „Push-Modus“ unterwegs ist und eine richtig schnelle Runde braucht, dann gehen hier auch schon mal zwei Räder rechts auf den Curb.“

Am folgenden Hatzenbachbogen, einer lang gezogenen Rechtskurve, spüre ich beim Fußmarsch durch den Parcours, was hier bei der Hatz durch die Kurven an Konzentration und fahrerischem Können gefragt ist. Anbremsen etwa beim 2km Schild, dann

rein bis zum Kurvenscheitel und bis auf die Rattersteine weit hinaustragen lassen. Dann möglichst frühzeitig vor dem Kurvenende wieder beschleunigen. Aber damit nicht genug. Es folgt ein harter Kurvenwechsel im sogenannten „Hatzenbachgeschlängel“, im Übergang zum Streckenabschnitt Hocheichen. Hier wird ein großer Bogen über zwei Kurven gefahren, um einen möglichst großen Radius und damit Top-Geschwindigkeit aufzunehmen. Erst kurz vor dem als Crasheschutz aufgestapelten Reifenstapel fängt der Lenkradeinschlag rechts an. Dann heißt es nicht zucken, sondern gleichmäßig den Radius beizubehalten, erst sehr spät wie-

der nach links eingelenkt. Nach Hocheichen geht es auch schon durch das Nadelöhr einer engen Brücke über die Landstraße B257, vor einem steilen Anstieg bergauf zur Quiddelbacher Höhe und bis zum Flugplatz. Auch für uns ist das der Rennverlauf, aber glücklicherweise immer noch auf den eigenen Beinen. Wir sind erst bei Kilometer 4 der legendären Nordschleife und trotzdem dreht sich mir bereits der Kopf. Wie schafft man es, sich all diese Kombinationen zu merken? Allmählich verstehe ich, was Übung und Erfahrung hier wert sind.

### ***Muscheln Sammeln am Strand...***

... oder doch lieber Trümmerteile am Ring? Nordschleife ist Familiensache, aber in dieser Variante

habe ich das nicht erwartet. Oben am Flugplatz treffen wir Torben mit Frau und zwei kleinen Jungs. Mit gesenkten Köpfen sind sie entlang des Grünstreifens neben der winterlich verlassenem Strecke unterwegs. Auf die Frage, was man hier findet, zeigen sie uns stolz das Bruchstück eines AMG-Bremssattels. Familienausflug am Wochenende – wenn das nicht Faszination Nordschleife und Nachwuchsförderung sind, was dann?

### ***Im Wiener Walzer durch die Kurven***

„Wenn man sich die Kurve als Teil eines Kreises denkt, ist es das Ziel beim Rennen, den Umfang dieses Kreises in möglichst großem Radius und möglichst gleichmäßig zu fahren. Denn so erreicht

man die höchste Kurvengeschwindigkeit. Hier geht es zwar jedes Mal nur um Sekundenbruchteile. Aber bei den mehr als 70 Kurven der Nordschleife addiert sich das und macht am Ziel den Unterschied“, so Michael Holz. Wieso lernt man das nicht in der Schule? So hätte ich die Kurvengeometrie im Mathe-Kurs sicher besser abliefern können.

Und was die Geschmeidigkeit betrifft, das Vermeiden hektischer Lenkbewegungen, wird auch das zu Fuß auf dem Eifel-Asphalt greifbar. Aus Drohnenperspektive müssen die gedachten Linien, die man mit dem Fahrzeug zieht, elegant geschwungene Formen sein, die sich zwischen den Fahrbahnbegrenzungen hin- und her schlängeln.



Jede Kurve ist in der „Grünen Hölle“ eine Besonderheit.



Michael Holz kennt die Nürburgring Nordschleife wie seine Westentasche.

### **Empfehlungen in Asphalt gebrannt**

Mit stoischer Ruhe erklärt Michael Holz, was da schwarz und legendär vor mir zu Füßen liegt. Er scheint mit der Strecke verwachsen zu sein, macht mich bei unserem besonderen Spaziergang auf viele Dinge aufmerksam, die ich nicht gesehen hätte. Da sind z.B. die Einlenkpunkte, an denen der Fahrer das Lenkrad in Bewegung setzen sollte, um geschmeidig um die Kurve zu kommen. Und diese Einlenkpunkte sind nicht nur blanke Theorie, sondern tatsächlich Markierungen auf der Strecke: weiße Punkte am Rand des Asphalts, mit ca. 10 cm Durchmesser. Die gibt es an fast allen Kurven der Nordschleife. Kaum zu glauben, dass die Fahrer diesen Rennstreckenfliegenschiss aus dem Cockpit wahrneh-

men. „Doch“, meint Michael, „die siehst du auch während der Fahrt, allerdings benötigst du die als erfahrener Pilot nicht mehr“. Mir wird einmal mehr bewusst, wie fokussiert die Piloten im Rennbetrieb unterwegs sind!

### **Schleuderplatte für Fußgänger**

Von der tiefsten Stelle der Nordschleife, dem Streckenabschnitt Breidscheid geht es hoch bis zur Ex-Mühle. Keine Kamera ist in der Lage, diese brutale Steigung einzufangen. Die beeindruckenden Prozente bergauf sind jedoch in allen Gliedern spürbar, wenn man sie zu Fuß erklimmt, bringen das Herz-Kreislauf-System beim Aufstieg auf Hochtouren und spätestens hier auf Betriebstemperatur. Als ob das nicht genug wäre an physischer Herausforderung, addiert sich zu diesem extre-

men Anstieg noch die Schräglage in der Kurve Ex-Mühle, häufige Ursache für ein ausbrechendes Heck beim Rausbeschleunigen, sobald die Fahrbahn wieder in der Waage ist. Selbst zu Fuß stellt diese Schräge mein Gleichgewichtsorgan auf die Probe, vorbei ist es mit der gewohnten Trittsicherheit. In der Innenkurve habe ich das Gefühl, ich muss alles an Länge aus meinem rechten Bein rausholen, was geht, während sich die linke Seite anfühlt, als müsste ich auf Knien gehen, irgendwie zu lang alles. Dabei sprechen wir hier über ca. 3 km/h, mit denen ich mich gerade fortbewege, während die Rennboliden hier mit ca. 120 km/h durchstarten.

Nach der Ex-Mühle folgt die Linkskurve, in der Niki Lauda 1976 seinen legendären Unfall hatte.

Jetzt heißt es unbedingt cool und hart links am Bergwerk außen bleiben, bis man im Augenwinkel hinter der Fahrbahnbegrenzung das Dach einer Waldhütte sieht. Dann wird rechts eingelenkt und ähnlich wie im Abschnitt Ex-Mühle ist hier der Steilkurveneffekt auch zu Fuß zu spüren. Die Strecke fällt stark nach rechts ab. Wieder wird das Heck nervös, sobald die Strecke in die Waagrechte übergeht.

Es bleibt auch hier das Gefühl zurück, das mich auf dieser besonderen Wanderung durch die Hocheifel bereits mehrfach beschlichen hat: Ehrfurcht vor den Menschen, die diese Strapazen auf sich nehmen und nicht weniger Ehrfurcht vor der Technik und ihren Konstrukteuren, die diese extreme Geographie befahrbar machen. Ständig am Limit.

### **Wenn die Ideal-Linie zur „Agrar-Linie“ wird**

An dieser Stelle bekomme ich auf unserer Wanderstrecke eine interessante Lektion in Sachen Kurven-Geometrie. „Der Rennfahrer will intuitiv die kürzeste Strecke fahren,“ so Michael Holz. „Das führt dazu, dass hin und wieder abgekürzt wird, wenn man am Limit fährt.“ Am Eingang zur Mutkurve nach dem Streckenabschnitt Kesselchen bedeutet das z.B., dass die Rattersteine mitgenommen werden, wenn man die Kurve möglichst breit und damit schnell nehmen möchte. Und auch am Ausgang der Mutkurve geht es beim Ausreizen der Ideallinie über die Rattersteine. „Man muss sie nicht fahren,“

meint Michael Holz dazu. „Bei um die 200 km/h ist es schon ein komisches Gefühl, denn die Leitplanke kommt dir dort sehr nah.“

Beim Aufstieg zum Gipfel der Strecke auf über 600 Eifel-Höhenmeter, der Hohen Acht, steigt noch mal der Druck im System. Es fühlt sich an, als würden wir gleich die Baumgrenze im Gebirge erreichen, die Luft wird dünn. Auf Betriebstemperatur sind wir schon lange. Hier am zweithöchsten Punkt der Nordschleife steht die Biwak-Hütte der Sportwarte der Streckensicherung von Posten 147, auch Alm genannt. Schade, dass wir im Winter unterwegs sind. Während der Rennsaison gibts hier immer einen heißen Kaffee oder auch schon mal ne kräftige Suppe, wenn Manni Beyel mit seiner Truppe Dienst tut.

Am Streckenabschnitt Hohe Acht kommen wir auch an einer der Auffahrten der Safety- und Medical Cars vorbei, die während der Rennen permanent bereit sind, auf die Strecke einzubiegen, wenn sie gebraucht werden. Ins Gipfelkreuz trägt sich hier auch schon mal unfreiwillig ein Fahrer ein, der sich bei der Auffahrt zur Hohen Acht überschätzt und beim Einbiegen an der Leitplanke verewigt. Direkt hinter der Hohen Acht folgt die Hedwigshöhe bei Strecken-Kilometer 15. „Bei der dann anschließenden Kurvenkombination Wippermann gibt es so viele Ideallinien wie es Autos gibt“, so Michael Holz. „Auf der rechten Fahrbahn von der Hohen Acht kommend, ist hier die kürzeste Linie links der Ratter-Modus, dann rechts gleich

wieder auf die Rattersteine. Aber das bringt viel Unruhe ins Auto, daher nehmen viele Fahrer nur an der zweiten Stelle die Rattersteine. Und dann gibt es noch die Übermotivierten“, so Michael. „Die nehmen die zweite Kurve sogar hart rechts, abseits der Rattersteine, quer durchs Gras.“

Dann wird das komplette Auto außerhalb der Strecke bewegt, ich nenne das die Agrarlinie, die spektakulär aussieht, aber keinen Zeitvorteil bringt.“

### **Zieldurchlauf**

Die Streckenabschnitte Brünchen und Pflanzgarten liegen vor uns und weitere 5 km bis zum Ziel an der T13-Tribüne, dem Ausgangspunkt unserer Speed-Hicking-Runde. Als wir nach knapp 21 km und rund 4 Stunden Fußmarsch durchs Ziel gehen, ist der Kalorienverbrauch in jeder Muskelfaser spürbar.

Aber eins ist klar: meiner ganz persönlichen „Ideallinie“ bin ich bei der zurückliegenden Nordschleifen-Fahrerbesprechung der besonderen Art ein gutes Stück nähergekommen.

Text: Guido Urfei

Fotos: Ralf Klinkhammer, Lorenz Prommegger, Rennfahrerschule Michael Holz

### **Ansprechpartner für Interessenten:**

Michael Holz  
Telefon:  
+49 151  
14249078





Harrison und Heide von SimRC erreichte der zweite Platz beim Finale, um die Gesamtwertung für sich zu entscheiden.

# SimRC gewinnt die Meisterschaft in der DNLS 23/24

**Das AMG Team Williams siegt beim RAVENOL 4h-Rennen. SCHERER eSPORTS, MAHLE RACING TEAM und Nürburgring eSports sind Meister ihrer Klassen**

Das Saisonfinale der Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie war von großer Spannung geprägt. Beim RAVENOL 4h-Rennen fielen in allen fünf Rennklassen des virtuellen Nord-schleifen-Championats die Entscheidungen. Zum ersten Mal wird nach der Wintersaison 23/24 ein Gesamtmeister gekürt. Diesen Titel sicherte sich das Team

SimRC, das mit dem Hyundai Veloster N TC die Klasse SP3T gewann. Die Sieger des letzten Rennens waren Sindre Setsaas und Carl E. Jansson vom AMG Team Williams im Mercedes-AMG GT3.

Der Sieg beim Finalrennen war bis zur letzten Sekunde hart umkämpft. Setsaas/Jansson im Williams-AMG sowie Truck-Euro-

pameister Norbi Kiss und Lucas Hermann von BS+COMPETITION, die ebenfalls auf den digitalen Supersportler aus Affalterbach setzten, wechselten mehrmals in den letzten Runden die Führung. Am Ende der Döttinger Höhe setzte sich Kiss neben Jansson, musste aber schließlich zurückstecken. „Das war wirklich ein großartiger Zweikampf“, freute

sich Jansson im Ziel. „Norbi hatte bei den Temperaturen heute etwas mehr Speed, aber ich wusste, dass er mit Blick auf die Meisterschaft kein volles Risiko eingehen würde.“ Auch Teamkollege Setsaas fieberte mit: „Ich konnte mich nach meinem Stint nicht vom Monitor losreißen, so spannend war das Rennen. Ein echter Krimi und schlussendlich unser erster Sieg.“ Der NLS-Champion von 2022 führt derzeit Gespräche für ein Cockpit in der realen Nürburgring Langstrecken-Serie, die am 6. und 7. April mit einem Double-Header die Nordschleifen-Rennsaison eröffnet. „Es ist noch nichts fix“, sagte der Norweger mit einem ver-

schmitzten Grinsen. „Wer 2024 noch einen NLS-Champion in seinem Team haben möchte, kann sich gerne bei mir melden.“

Kiss und Herrmann mussten sich mit dem zweiten Platz im Rennen begnügen, was ihnen jedoch den Sieg in der SP9-Gesamtwertung einbrachte. Für Kiss ist es der zweite Titel nach 2022, für das Team BS+COMPETITION ebenfalls der zweite Triumph nach 2021. Das Podium beim RAVENOL 4h-Rennen komplettierten Elias Seppänen und Kevin Ellis Jr. vom AMG Team MSI, die den Dreifacherfolg für Mercedes-AMG perfekt machten. Aufgrund der Terminüberschneidung mit der Formel 1 konnte Weltmeister Max Verstap-

pen beim Saisonfinale nicht für Redline antreten. Trotzdem steht am Ende Platz zwei in der Meisterschaft zu Buche, nachdem das Team zwei Siege errungen hat.

In der Porsche Esports Endurance Trophy Nürburgring holten Gianni Veccio und Luke A. Bennett den zweiten Saisonsieg für das Team Redline. Den zweiten Platz belegten Tim Jarschel und Jonas Wagner von Dörr Esports. Julian Reimer und Fabian Hochstatter sicherten sich mit dem dritten Platz den ersten Titel in der PEETN für SCHERER eSPORT. Auf den letzten Metern setzte sich das Duo des Rennstalls aus dem Gewerbepark am Nürburgring gegen ihre Teamkollegen Luca



SP9-Champions: Truck-Europameister Norbi Kiss und Lucas Herrmann von BS+COMPETITION.



Sieger des RAVENOL 4h-Rennens und neuer Meister in der SP10 ist das MAHLE RACING TEAM.

Alpert und Raphael Rennhofer durch, die dadurch auf den dritten Platz in der Tabelle zurückfielen. Redline belegt in der Endabrechnung Platz zwei.

Die Sieger des RAVENOL 4h-Rennens und neuen Meister in der SP10 sind Felix Quirnbach und Nils Koch. Das Duo setzte sich im Mercedes-AMG GT4 des MAHLE RACING TEAM gegen Tatu Siipole und Lassi Juurinen durch, die für Sontek Racing einen BMW M4 GT4 pilotierten. Nach vier Stunden Renndistanz wurden Niclas Laubisch und Benedikt Hitz im Aston Martin Vantage GT4 von Dörr Esports auf den dritten Platz abgewunken. Der Zieleinlauf ent-

sprach am Ende auch dem Stand in der SP10-Meisterschaft.

Die ersten Gesamtmeister der Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie kommen aus der Klasse SP3T. Wie auch im realen Pendant war eine der kleineren Klassen Garant für viele Punkte. Kieran Harrison und Niclas Heide von SimRC reichte der zweite Platz beim Finale, um neben dem Klassen-Titel auch die Gesamtwertung für sich zu entscheiden. Weitere Piloten von SimRC in der Saison 23/24 waren Corentin Guinez und Daniel Sommer. Insgesamt fuhr das Team drei Siege und einen zweiten Platz ein. Den letzten Rennsieg holten

sich Fabian Siegmann und Stefan Schella, die den Hyundai Veloster N TC des Teams Heusinkveld pilotierten. Den dritten Platz belegten Sven Winter und John Atkinson Jr. von SCHERER eSPORT.

Teamchef Andy Gülden lobte die neuen Meister der Klasse VT2. Mit ihrem zweiten Saisonsieg machten Maximilian Straupe und Daniel Muth am Ende alles klar. „Unsere Jungs haben einen großartigen Job gemacht, nicht nur in der VT2, sondern auch in den anderen Klassen, in denen Nürburgring eSports an den Start geht“, sagte Gülden. „Maxi und Daniel konnten am Ende so überzeugen, dass sie sich für die kom-

mende Saison aussuchen können, in welcher Klasse sie für uns antreten möchten.“ Strahlend berichtete Muth: „Das war teilweise ein hektisches Rennen. Die ersten Runden waren sehr spannend und wir hatten gute Kämpfe auf der Strecke. Am Ende ist alles gut gegangen, so dass wir den Titel holen konnten.“ Das gute Ergebnis von Nürburgring eSports rundeten Andy Gülden und Gregor Kinski mit dem sechsten Platz in der SP9 sowie Sascha Engelhardt und Joel Kleinknecht als Siebte in der SPro ab.

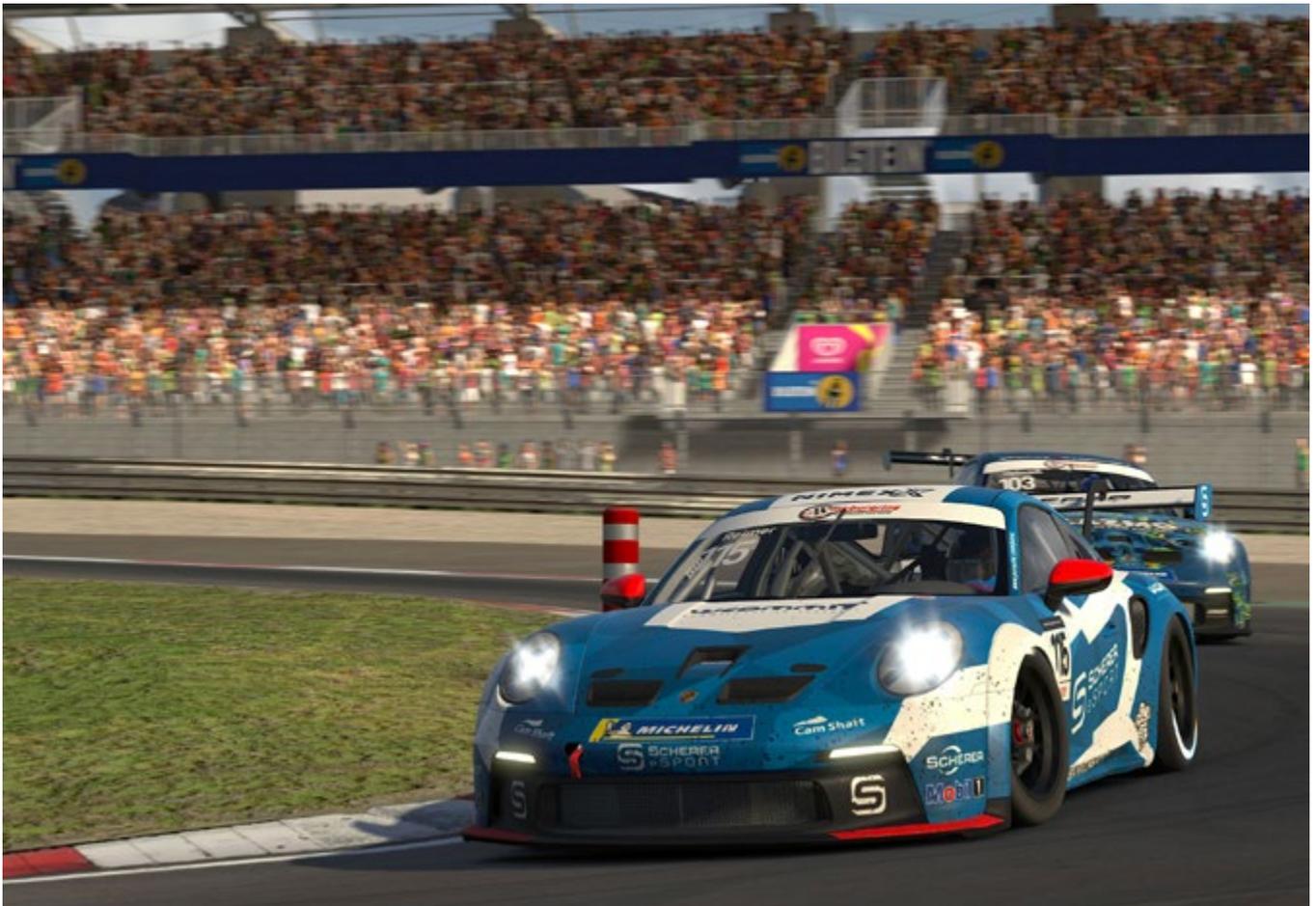
„Das war Racing ganz nach meinem Geschmack“, sagte VLN-Geschäftsführer Mike Jäger, der

das Finale der DNLS am heimischen Bildschirm verfolgte. „Ich selber tue mich im Simulator zugegeben etwas schwer. Aber was die Jungs da auf den virtuellen Asphalt zaubern, hat meinen höchsten Respekt und zeigt, wie stark die DNLS ist. Es ist erfrischend, auf der einen Seite junge Nachwuchstalente zu beobachten, die wir vielleicht in ein paar Jahren in der realen NLS wiedersehen werden. Auf der anderen Seite ist sehr interessant, wie sich Champions vom Schlage eines Sindre Setsaas oder Norbi Kiss in der DNLS schlagen. Glückwunsch an die neuen Meister, die hoffentlich in der Wintersaison 24/25 zur

Titelverteidigung antreten. Nun freue ich mich aber, wenn es in wenigen Wochen endlich wieder in der realen Grünen Hölle rund geht!“

Nach der Saison ist vor der Saison – buchstäblich. Nachdem die Digitale Nürburgring Langstrecken-Serie über die Wintermonate für packende Unterhaltung gesorgt hat, geht es in fünf Wochen in der realen Grünen Hölle weiter. In der Traditionsserie stehen 2024 acht Rennen auf dem Programm.

Text+Fotos: ks



Julian Reimer und Fabian Hochstatter sicherten sich den ersten Titel in der PEETN für SCHERER eSPORT.



Alle von der FIA homologierten Crosscars sind zugelassen und werden weiterhin mit einem einheitlichen E-Fuel starten.

# ADAC XC Cup geht herstelleroffen in die dritte Saison

**Ab 2024 wird der ADAC XC Cup Markenoffen veranstaltet. Alle von der FIA homologierten Crosscars können teilnehmen.**

**D**er ADAC XC Cup öffnet sich für die Saison 2024 für weitere Hersteller und wird zukünftig markenoffen veranstaltet. In der dritten Saison der Serie sind nun alle von der FIA homologierten Crosscars zugelassen. Unverändert bleibt der innovative Ansatz des ADAC XC Cup mit einem einheitlichem E-Fuel zu starten.

Der ADAC XC Cup startet in der Saison 2024 bei fünf Events hauptsächlich im Rahmen der DRX Deutsche Rallycross Meisterschaft und ersetzt den DRX Crosscar Pokal, dessen Reglement der ADAC für den XC Cup

übernommen hat. Damit sind alle FIA homologierten Chassis und Motoren zugelassen. Auch beim Fahrwerk und dem Getriebe sind mehr Freiheiten als bisher möglich, es kommen für alle Teilnehmer einheitliche Reifen zum Einsatz.

Als Veranstaltungen stehen die Double-Header in Schlüchtern, Gründau und Estering fest, dazu kommt eine Einzelveranstaltung Anfang September in den Niederlanden in Valkenswaard. Ein fünfter Austragungsort ist zurzeit in Abstimmung. Saisonstart ist auf dem Ewald-Pauli-Ring am 27./28. April im osthessischen

Schlüchtern. Traditionell an Pfingsten (18./19. Mai) veranstaltet der MSC Gründautal, auf dem Gelände des ADAC Fahrsicherheitszentrum Rhein-Main, sein Rallycross. Für die Sommermonate wird noch ein Termin abgestimmt. Am 31. August/1. September geht es nach Valkenswaard auf den Eurocircuit und zum Saisonfinale am 5./6. Oktober wird auf dem Estering in Buxtehude gefahren. Der ACN veranstaltet am 23. März auf dem Estering einen Testtag für Rallycross-, Autocross- und Rallyefahrzeuge.

Text+Foto: ADAC



MSC Ranzel 1952 e.V. im ADAC Ortsclub im ADAC

MSC Wachtberg e.V. im ADAC Ortsclub im ADAC

# PKW

Geschicklichkeitsfahren

## ADAC PARCOURS RACING

für **Jedermann** und **Anfänger**

2 Wettbewerbe an einem Tag

Stadtmeisterschaft Niederkassel 2024

Am 07. April. 2024

Kopernikus-Gymnasium

53859 Niederkassel –Ranzel

Start 1 | 07.04.24 | 10:00 Uhr | MSC- Ranzel e.V.im ADAC  
Start 2 | 07.04.24 | 13:00 Uhr | MSC- Wachtberg e.V.im ADAC

info@msc-ranzel.de

71. INTERNATIONALES ADAC **Moto-Cross**

ADAC  
ADAC Nordrhein e.V.  
DMSB  
DMX  
DMV MOTORCLUB RHEIN-LEIN  
KAMP-LINTFORT

★ DMX OPEN  
★ DMX QUAD  
★ DMV LADIES CUP

WWW.MCKALI.DE | EYLLER-BERG-KURS

UFP Sparkasse Duisburg POWERMOON LED

# 1. MAI / KAMP-LINTFORT



## 6. Oldtimerfahrt „Rund um die Narrenmühle“

am Samstag, den **27. April 2024** in den Kreisen Viersen und Neuss

Die 6. Oldtimerfahrt „Rund um die Narrenmühle“ ist ein Lauf zum ADAC-Nordrhein Pokalwettbewerb Oldtimer zum ADAC-Nordrhein Oldtimer Touristik Pokal zum Rheinland-Pokal – Oldtimer zur Kreismeisterschaft Wesel

### Veranstalter

MSC Dülken e.V. im ADAC  
e/o Helmut Hurtmann  
Borner Straße 29  
41379 Brüggen

Tel.: 02163 - 502676  
E-Mail: [info@mscduelken.de](mailto:info@mscduelken.de)  
Web: [www.mscduelken.de](http://www.mscduelken.de)

### Abnahme, Start und Ziel

Hotel-Restaurant  
„Zum Schänzchen“  
Am Schänzchen 5  
41334 Nettetal (Lobberich)

Ausschreibung, Starterliste



Ortsclub  
im ADAC



5. Mai 2024  
**12. Ratingen Classic**  
[www.ratingen-classic.de](http://www.ratingen-classic.de)

Veranstalter:  
BTC Ratingen e.V. im ADAC  
Postfach 1125, 40831 Ratingen

Informationen:  
Guido Kottmann 01 77 / 2 76 80 85  
[www.ratingen-classic.de](http://www.ratingen-classic.de)





Matthias Böhl

# ADAC Rettungshubschrauber aus NRW waren 7020 Mal im Einsatz

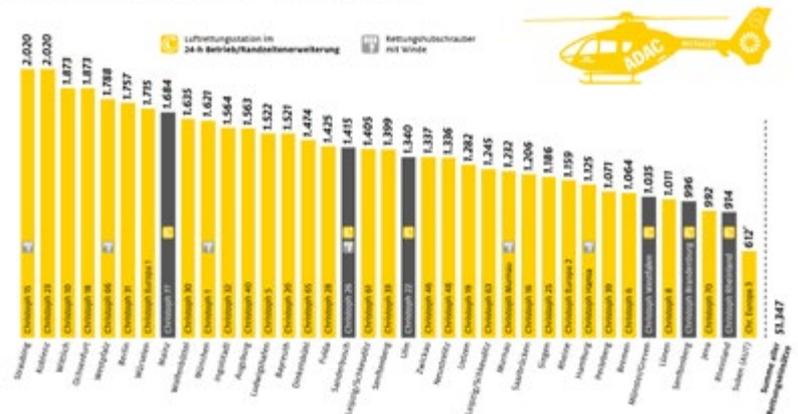
Die sechs in Nordrhein-Westfalen stationierten Rettungs- und Intensivtransporthubschrauber der ADAC Luftrettung sind 2023 zu 7020 Einsätzen geflogen. Ursache Nummer eins waren bei ca. 42 Prozent der Flüge Verletzungen nach Unfällen. Dazu gehören Freizeit-, Sport-, Schul- und Verkehrsunfälle. Danach folgten Notfälle des Herzkreislauf-Systems (z. B. Herzinfarkt) mit rund 23 Prozent. In 14 Prozent der Fälle diagnostizierten die Lebensretter aus der Luft neurologische Notfälle, wie zum Beispiel einen Schlaganfall. Bei rund acht Prozent war ein Notfall des Atmungssystems wie akute Atemnot oder Asthma die Ursache. Einsatzgebiete waren NRW, angrenzende Bundesländer und das benachbarte Ausland. Bundesweit flogen die Pilotinnen

und Piloten der gemeinnützigen ADAC Luftrettung 2023 zu 51.347 Einsätzen (2022: 55.675). Mit dieser hohen Einsatzdichte überschritten die Luftretter zum zehnten Mal in Folge die 50.000er-Marke. „Die schnelle Hilfe aus der Luft hat auch 2023 oft über Leben und

Tod entschieden. Die Hubschraubercrews haben wieder außergewöhnliche Leistungen erbracht“, sagt Frédéric Bruder, Geschäftsführer der ADAC Luftrettung. Weitere Infos und Grafiken zur ADAC Luftrettungs-Bilanz 2023 finden Sie unter [adac.de](http://adac.de).

## Einsatzbilanz 2023

Die ADAC Luftrettung fliegt 51.347 Rettungseinsätze.



\*Aus: Statistik der ADAC Luftrettung © 2023 ADAC Luftrettung gGmbH



INBO Media

## Kostenlose Zweirad-Checks in den Osterferien

Der ADAC Nordrhein bietet in den Osterferien bei seinen Fahrrad-Aktionstagen an vier Standorten kostenlose Zweirad-Checks und eine umfangreiche Beratung rund um das Thema Radfahren an. Vom 25. und 27. März sowie am 2. und 4. April können Besucher ihre Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes (z. B. Licht, Bremse, Gangschaltung, Motor) von den Zweirad-Experten des Clubs prüfen und Kleinigkeiten reparieren las-

sen. Die Fahrrad-Aktionstage finden in den ADAC Centern in Köln-Kalk, Mülheim, Euskirchen und Düsseldorf statt. Eine Terminvereinbarung vorab ist nicht notwendig. Die Fahrrad-Checks finden an den Aktionstagen jeweils von 10 bis 16 Uhr statt.

Für weitere Infos und alle Termine der Fahrrad-Aktionstage einfach QR-Code scannen.



## Saisonstart für die ADAC Stauberater auf den NRW-Autobahnen

Ab dem 22. März sind die Stauberater des ADAC Nordrhein wieder an zahlreichen Ferienwochenenden mit dem Motorrad auf den Autobahnen in NRW unterwegs. Bis zum Ende der Herbstferien beruhigen die elf Stauberater genervte Autofahrer, geben Tipps, wie das Warten im Stau erträglicher wird, haben Echtzeitdaten und Kartenmaterial für die Routenplanung dabei und ver-

sorgen Kinder mit Spielzeugen und Getränken. Oft leisten sie auch Polizei und Rettungsdiensten Hilfe bei ihren Einsätzen und unterstützen diese zum Beispiel beim Sichern von Unfallstellen. Darüber hinaus übernehmen die „Motorrad-Engel“ bei Großveranstaltungen wie dem Biker4Kids Motorradkorso oder der Central European Rally die Verkehrssteuerung und Streckenführung.



Thomas Schubert

## ADAC Pedelec-Kurse

Im Frühling steigen viele Menschen wieder verstärkt vom Auto aufs Zweirad um, daher bietet der ADAC Nordrhein von März bis Oktober 34 Pedelec-Kurse an. Von einem zertifizierten Radfahrtrainer erhalten die Teilnehmer Tipps zum Anfahren, Bremsen, Ausweichen und Verhalten in heiklen Verkehrssituationen.

Die dreistündigen Kurse kosten 29 Euro und finden samstags von 11 bis 14 Uhr statt. **Hier** finden Sie die aktuellen Termine für Pedelec-Kurse beim ADAC Nordrhein.



Thomas Banneyer

# SAVE THE DATES



**30. Mai - 2. Juni 2024**

**19. - 22. Juni 2025**

**14. - 17. Mai 2026**

**27. - 30. Mai 2027**

**25. - 28. Mai 2028**

**NEUER  
TERMIN!**

**#24hNBR**

24h-rennen.de



ADAC Nordrhein e.V.

Alle Angaben ohne Gewähr!